

Antrag

der Fraktion der SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Unterrichtsausfall an den beruflichen Schulen in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie hoch der Unterrichtsausfall in den einzelnen Schularten der öffentlichen beruflichen Schulen des Landes ist (aufgegliedert nach Stadt- und Landkreisen) und welches die Gründe dafür sind;
2. wie viele Unterrichtsfehlstunden (absolut und prozentual) sich insgesamt ergeben, wie viele zusätzliche Deputate für den Ausgleich dieses strukturellen Defizits erforderlich sind und wie hoch die Bugwelle an Überstunden der Lehrkräfte an den beruflichen Schulen ist;
3. wie hoch der Unterrichtsausfall wegen Krankheit, Lehrerfortbildung, Abordnung o. ä. ist, der zum strukturellen Unterrichtsdefizit im Pflichtbereich noch hinzugerechnet werden muss;
4. in welchen Fächern der Unterrichtsausfall eine Wochenstunde, zwei Wochenstunden, drei Wochenstunden, vier und mehr Wochenstunden beträgt;
5. was sie zu tun gedenkt, um den Unterrichtsausfall zu reduzieren, insbesondere in den gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Fächern;

6. wie groß die Klassen in den einzelnen Schularten der beruflichen Schulen sind und wie sich die Klassengrößen in den letzten fünf Jahren entwickelt haben;
7. ob die Anzahl der Studierenden für die gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Fächer ausreicht, um den künftigen Bedarf an den beruflichen Schulen zu decken, wenn nein, welches Konzept die Landesregierung verfolgt, um ausreichend Lehramtsbewerber für die genannten Fächer zu gewinnen;
8. ob sie bereit ist, die Vergütungsregelung für Quereinsteiger so zu ändern, dass die notwendigen Fachkräfte für alle Mangelfächer an den beruflichen Schulen gewonnen werden können;
9. ob sie bereit ist, ein Modell „Ausbilder als Lehrer“ als Übergangslösung zuzulassen, wo erfahrene Lehrkräfte als Mentoren den Ausbildern zur Seite stehen.

18. 12. 2007

Vogt, Zeller, Dr. Mentrup, Kaufmann
und Fraktion

Begründung

Die Unterrichtsversorgung an den beruflichen Schulen ist weiterhin unbefriedigend: zum strukturellen Unterrichtsdefizit kommt noch der Unterrichtsausfall aufgrund von Krankheit oder Fortbildungen hinzu. Insbesondere die gewerblich-technischen sowie die naturwissenschaftlichen Fächer scheinen betroffen zu sein.

Der hohe Unterrichtsausfall an den beruflichen Schulen geht nicht nur zulasten der jungen Menschen in der beruflichen Ausbildung, sondern schadet auch dem Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg. Dieser Antrag soll darlegen, was die Landesregierung gegen den Unterrichtsausfall an den beruflichen Schulen zu tun gedenkt. Gleichzeitig müssen entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um mehr Studierende für den Bereich der beruflichen Schulen sowie zusätzliche Quereinsteiger als Lehrkräfte zu gewinnen.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 30. Januar 2008 Nr. 22-6740.12/405/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

- 1. wie hoch der Unterrichtsausfall in den einzelnen Schularten der öffentlichen beruflichen Schulen des Landes ist (aufgegliedert nach Stadt- und Landkreisen) und welches die Gründe dafür sind;*
- 2. wie viele Unterrichtsfehlstunden (absolut und prozentual) sich insgesamt ergeben, wie viele zusätzliche Deputate für den Ausgleich dieses strukturellen Defizits erforderlich sind und wie hoch die Bugwelle an Überstunden der Lehrkräfte an den beruflichen Schulen ist;*
- 5. was sie zu tun gedenkt, um den Unterrichtsausfall zu reduzieren, insbesondere in den gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Fächern;*

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Schulstatistik für das Schuljahr 2007/08 entspricht die Unterrichtssituation an den beruflichen Schulen über alle Schularten hinweg der des Vorjahres. Die rechnerischen Fehlstunden liegen landesweit wie im Vorjahr bei 4,4 %. Der Unterrichtsausfall an den öffentlichen beruflichen Schulen im Schuljahr 2007/08 und die rechnerischen Deputate für dessen Ausgleich sind in *Anlage 1* nach Kreisen aufgegliedert dargestellt.

Durch den unerwartet starken Anstieg der Schülerzahlen in den Teilzeit-Berufsschulen mussten die Schulen zum Teil nach Schuljahresbeginn zusätzliche Klassen bilden, für die keine zusätzlichen Lehrkräfte zur Verfügung standen.

Hinsichtlich des Lehrerangebots in einzelnen Fachbereichen liegen kaum Bewerbungen von Lehrkräften mit ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung vor. Wegen des derzeit noch hohen Einstellungsbedarfs an den Gymnasien stehen auch für die Deckung des Bedarfs in den allgemein bildenden Fächern nicht immer geeignete Bewerber, insbesondere mit naturwissenschaftlichen Fächern, zur Verfügung.

Im Schuljahr 2006/07 wurde von den Schulleitungen der beruflichen Schulen ein Regelstundenmaßausgleich („Bugwelle“) im Umfang von 757 Deputaten vereinbart. Ergebnisse für das Schuljahr 2007/08 liegen noch nicht vor.

Die Landesregierung hat vielfältige Maßnahmen zur Sicherung der Unterrichtsversorgung an den beruflichen Schulen ergriffen und wird dies auch weiterhin tun. Zu den einzelnen Maßnahmen wird auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage des Abg. Zeller SPD, Unterrichtsausfall an den beruflichen Schulen in den Landkreisen Bodenseekreis, Ravensburg, Sigmaringen und Konstanz (Drucksache 14/2120), verwiesen. Der Fehlstundenanteil an den beruflichen Schulen konnte durch die getroffenen Maßnahmen von 7 % im Schuljahr 2000/01 auf 4,4 % im Schuljahr 2007/08 reduziert werden.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

3. *wie hoch der Unterrichtsausfall wegen Krankheit, Lehrerfortbildung, Abordnung o. ä. ist, der zum strukturellen Unterrichtsdefizit im Pflichtbereich noch hinzugerechnet werden muss;*

In *Anlage 2* sind die Ergebnisse der Stichprobenerhebung in der 47. Woche 2007 zur Unterrichtssituation an den beruflichen Schulen dargestellt. Für die Ausfälle wegen Abwesenheiten von Lehrkräften stehen sowohl 230 Stellen aus der festinstallierten Lehrerreserve als auch Mittel für Krankheitsstellvertretungen, Mehrarbeitsunterrichtsstunden und Nebenlehrer zur Verfügung. Außerdem sind die Schulen gehalten, kurzfristige Ausfälle selbstständig auszugleichen.

4. *in welchen Fächern der Unterrichtsausfall eine Wochenstunde, zwei Wochenstunden, drei Wochenstunden, vier und mehr Wochenstunden beträgt;*

Eine Erhebung der Zahl der Wochenstunden des schulbezogenen durchschnittlichen Unterrichtsausfalls je Fach liegt nicht vor. Auf Landesebene wurden in den Fächern Religion, Sport, Datenverarbeitung/Computertechnik, Physik, Farbtechnik/Raumgestaltung sowie Körperpflege die höchsten Ausfälle gemeldet.

6. *wie groß die Klassen in den einzelnen Schularten der beruflichen Schulen sind und wie sich die Klassengrößen in den letzten fünf Jahren entwickelt haben;*

Die Entwicklung der durchschnittlichen Klassengröße in den einzelnen Schularten der beruflichen Schulen in den Schuljahren 2002/03 bis 2007/08 sind in *Anlage 3* dargestellt.

7. *ob die Anzahl der Studierenden für die gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Fächer ausreicht, um den künftigen Bedarf an den beruflichen Schulen zu decken, wenn nein, welches Konzept die Landesregierung verfolgt, um ausreichend Lehramtsbewerber für die genannten Fächer zu gewinnen;*

Die Zahl der Studienanfänger/-innen in den Studiengängen zum höheren Lehramt an beruflichen Schulen liegt trotz intensiver Werbung und langjähriger positiver Darstellung der Einstellungschancen im Merkblatt „Berufsziel Lehrerin/Lehrer“ bereits seit Jahren unter dem Bedarf. Insofern wird davon ausgegangen, dass auch in den kommenden Jahren der Einstellungsbedarf an beruflichen Schulen nicht allein über die Bewerberinnen und Bewerber aus den originären Lehramtsstudiengängen gedeckt werden kann.

Zur gezielten Verbesserung des kurz- und mittelfristigen Bewerberangebots an beruflichen Schulen hat das Kultusministerium mit Programmen zum Seiten- und Direkteinstieg auf den aktuellen fachspezifischen Mangel reagiert. So können bereits seit dem Jahr 2004 Diplomabsolventen/-innen bzw. Universitätsassistenten/-innen in Physik, Chemie, Informatik und Mathematik im Seiteneinstieg in den Vorbereitungsdienst übernommen werden. Der Bedarf in allgemein bildenden Fächern wird teilweise durch gymnasiale Bewerber/-innen sowie durch Realschullehrkräfte mit abgedeckt. In beruflichen Mängelfächern besteht die Möglichkeit des Seiten- bzw. Direkteinstiegs.

Mit dem zum Wintersemester 2003/04 neu eingerichteten kooperativen Modellstudiengang Gewerbelehrer/-in an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen können zudem künftig auch Personen mit erfolgreichem Abschluss des Masterstudiengangs im höheren Lehramt an beruflichen Schulen unterrichten. Mit diesem Modell soll mittelfristig der Anteil an originär ausgebildeten Lehrkräften an den Einstellungen im gewerblich-technischen Bereich erhöht werden.

Besondere Bedeutung kommt dem zentralen Einstellungsportal des Landes im Internet (www.lehrereinstellung-bw.de) zu. Hier werden alle relevanten Informationen zum Lehrerberuf und zur Lehrereinstellung präsentiert. Die über das gesamte Jahr verteilten Stellenausschreibungen erfolgen über diese Internetadresse. Interessierte Lehrkräfte können die Datenbank zu Schulstellen abfragen und sich online bewerben. Über entsprechende Links sind aber auch direkt die Homepages der Schulen zu erreichen. Mit diesem differenzierten System ist eine umfassende und fundierte Information und Werbung gegeben, die gerade auch der Rekrutierung von Lehrkräften der beruflichen Schulen dient.

8. ob sie bereit ist, die Vergütungsregelung für Quereinsteiger so zu ändern, dass die notwendigen Fachkräfte für alle Mangelfächer an den beruflichen Schulen gewonnen werden können;

Durch Inkrafttreten des neuen Tarifvertrags der Länder (TV-L) zum 1. November 2006 hat sich die Vergütung der angestellten bzw. tarifbeschäftigten Lehrkräfte in vielfacher Hinsicht geändert. Wesentliches Kennzeichen des neuen Entgeltsystems für Tarifbeschäftigte nach TV-L ist der Wegfall der bisher verdienstrelevanten Faktoren Familienstand, Kinderzahl und Lebensalter. Das Entgelt innerhalb der jeweiligen Entgeltgruppe richtet sich nur noch nach tätigkeitsbezogener Berufserfahrung und Leistung. Beides schlägt sich in den Stufen der jeweiligen Entgeltgruppe nieder. Bei lebensälteren Lehrkräften, die erstmals in den öffentlichen Schuldienst eingestellt werden sollen, führt dies häufig zu deutlichen Entgelteinbußen im Vergleich zur bisherigen Vergütungssituation nach BAT. Das Kultusministerium hat daher frühzeitig Sonderregelungen für bestimmte Personengruppen angestrebt. Für den Bereich der beruflichen Schulen konnten sowohl für die sog. Direkteinsteiger als auch für die sog. Seiteneinsteiger im Hinblick auf die Stufenzuordnung sachgerechte Anrechnungsmöglichkeiten mit dem Finanzministerium vereinbart werden.

Direkteinsteiger sind Personen, die gezielt für den Unterricht in Mangelfächern eingestellt werden. Der Einstieg erfolgt direkt, d. h. ohne dass die Bewerberin/der Bewerber den sonst üblichen Vorbereitungsdienst zu durchlaufen hat. Die Bewerberin/der Bewerber absolviert beim Direkteinstieg zunächst als Tarifbeschäftigte/r eine zweijährige berufs begleitende pädagogische Schulung bei gleichzeitig verringerter Unterrichtsverpflichtung. Nach einem weiteren Bewährungsjahr ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen die Übernahme in das Beamtenverhältnis vorgesehen.

Beim Seiteneinstieg können am Lehrerberuf Interessierte unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Lehramtsstudium in den Vorbereitungsdienst für das höhere Lehramt an allgemein bildenden Gymnasien und beruflichen Schulen eintreten. Das Kultusministerium bietet einen Seiteneinstieg in solchen Fächern an, für die zu wenige grundständig ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Mit dem Erwerb des Zweiten Staatsexamens am Ende des Vorbereitungsdienstes ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen die Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich.

Bei beiden Personengruppen erfolgt eine Beschäftigung im Angestelltenverhältnis in der Regel nur dann, wenn die persönlichen Voraussetzungen für eine Verbeamtung (z. B. aus Altersgründen) nicht vorliegen.

Die Regierungspräsidien können bis auf Weiteres in eigener Zuständigkeit bei der Einstellung von Direkteinsteigern sowie Seiteneinsteigern mit Mangelfächern förderliche Zeiten aus einer vorherigen beruflichen Tätigkeit bis einschließlich Stufe 4 der jeweiligen Entgeltgruppe berücksichtigen. Der besondere Personalbedarf, den das neue Tarifrecht für eine Anrechnung förder-

licher Zeiten voraussetzt, wird damit anerkannt. Die Bezüge können daher in der Entgeltgruppe 13 ab 1. Januar 2008 bis zu 3740,- € brutto (Stufe 4) betragen. Ohne diese Ausnahmeregelung wäre nach den tariflichen Vorgaben regelmäßig nur eine Zuordnung zur Stufe 2 möglich.

9. ob sie bereit ist, ein Modell „Ausbilder als Lehrer“ als Übergangslösung zuzulassen, wo erfahrene Lehrkräfte als Mentoren den Ausbildern zur Seite stehen.

Das Kultusministerium greift zur Sicherung der Unterrichtsversorgung bereits verschiedentlich auf Fachkräfte aus der Wirtschaft zurück. So werden für den Unterricht von speziellen berufsbezogenen Inhalten sog. Spezialisten als Nebenlehrkräfte beschäftigt, darunter beispielsweise Meisterinnen und Meister. Auch können zur Vermeidung von gravierenden, nicht vorhersehbaren Unterrichtsausfällen während des Schuljahres befristete Lehraufträge vergeben werden. Sofern hierfür keine ausgebildeten Lehrkräfte zur Verfügung stehen, kommen auch sonstige geeignete Bewerberinnen und Bewerber in Frage. Hierzu zählen Personen, die im Bereich der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung Erfahrung haben und eine dem jeweiligen Lehramt gleichwertige fachliche Qualifikation aufweisen, also für den Einsatz im wissenschaftlichen Unterricht einen entsprechenden Hochschulabschluss und für den Einsatz im fachpraktischen Unterricht einen Abschluss als Meisterin bzw. Meister oder als Staatlich geprüfte Technikerin bzw. Staatlich geprüfter Techniker.

Die Erfahrung zeigt jedoch, dass Fachkräfte, die für den Unterricht in beruflichen Mangelfächern in Frage kämen, in der Regel auch in der Wirtschaft dringend gebraucht werden. Der Einsatz von „Ausbildern als Lehrer“ wird deshalb nur in Einzelfällen möglich sein und kann vor Ort unter den beschriebenen Bedingungen umgesetzt werden.

Rau

Minister für Kultus, Jugend und Sport

Anlage 1

**Unterrichtssituation an den öffentlichen beruflichen Schulen nach Kreisen
im Schuljahr 2007/08 (vorläufige Ergebnisse)**

Kreis	Soll-Stunden	Erteilte Unterrichts- stunden	Differenz Ist-Soll-Stunden		
			absolut	%-Soll- stunden	rechnerische Deputate
Skr. Stuttgart	30.917	29.054	-1.863	-6,0%	-73,7
Lkr. Böblingen	13.069	12.484	-585	-4,5%	-23,4
Lkr. Esslingen	13.641	13.503	-138	-1,0%	-5,7
Lkr. Göppingen	10.178	9.731	-447	-4,4%	-17,6
Lkr. Ludwigsburg	11.729	11.093	-636	-5,4%	-25,0
Rems-Murr-Kreis	11.922	11.633	-289	-2,4%	-11,6
Skr. und Lkr. Heilbronn	15.540	14.937	-603	-3,9%	-24,1
Hohenlohekreis	6.052	5.839	-213	-3,5%	-8,4
Lkr. Schwäbisch Hall	7.918	7.682	-236	-3,0%	-9,4
Main-Tauber-Kreis	6.969	6.789	-180	-2,6%	-7,3
Lkr. Heidenheim	4.268	4.063	-205	-4,8%	-8,1
Ostalbkreis	13.887	13.305	-582	-4,2%	-23,3
Regierungsbezirk Stuttgart	146.090	140.113	-5.977	-4,1%	-237,6
Skr. Baden-Baden	2.597	2.494	-103	-3,9%	-4,0
Skr. Karlsruhe	16.827	16.023	-804	-4,8%	-31,8
Lkr. Karlsruhe	11.947	11.165	-782	-6,6%	-30,7
Lkr. Rastatt	8.950	8.654	-296	-3,3%	-11,8
Skr. Heidelberg	7.769	7.346	-423	-5,4%	-16,6
Skr. Mannheim	13.633	12.738	-895	-6,6%	-35,2
Neckar-Odenwald-Kreis	6.747	6.401	-346	-5,1%	-13,6
Rhein-Neckar-Kreis	14.016	13.094	-922	-6,6%	-36,3
Skr. Pforzheim	10.123	9.745	-378	-3,7%	-15,0
Lkr. Calw	6.822	6.253	-569	-8,3%	-22,2
Enzkreis	1.512	1.404	-108	-7,1%	-4,2
Lkr. Freudenstadt	5.467	5.190	-277	-5,1%	-11,0
Regierungsbezirk Karlsruhe	106.410	100.507	-5.903	-5,5%	-232,4
Skr. Freiburg im Breisgau	14.466	13.941	-525	-3,6%	-20,8
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	4.457	4.262	-195	-4,4%	-7,7
Lkr. Emmendingen	4.265	4.064	-201	-4,7%	-7,9
Ortenaukreis	15.981	15.556	-425	-2,7%	-16,7
Lkr. Rottweil	5.578	5.249	-329	-5,9%	-12,9
Schwarzwald-Baar-Kreis	11.797	11.065	-732	-6,2%	-29,1
Lkr. Tuttlingen	4.110	3.947	-163	-4,0%	-6,4
Lkr. Konstanz	10.380	10.186	-194	-1,9%	-7,7
Lkr. Lörrach	7.201	6.896	-305	-4,2%	-12,0
Lkr. Waldshut	6.470	6.131	-339	-5,2%	-13,4
Regierungsbezirk Freiburg	84.705	81.297	-3.408	-4,0%	-134,6
Lkr. Reutlingen	10.250	9.936	-314	-3,1%	-12,5
Lkr. Tübingen	6.785	6.626	-159	-2,3%	-6,5
Zollernalbkreis	7.377	7.094	-283	-3,8%	-11,3
Skr. Ulm ¹⁾	8.261	7.759	-502	-6,1%	-20,0
Alb-Donau-Kreis ¹⁾	5.216	5.082	-134	-2,6%	-5,5
Lkr. Biberach	8.084	7.489	-595	-7,4%	-23,0
Lkr. Bodenseekreis	9.540	9.407	-133	-1,4%	-5,5
Lkr. Ravensburg	12.186	11.671	-515	-4,2%	-20,4
Lkr. Sigmaringen	6.241	5.944	-297	-4,8%	-11,8
Regierungsbezirk Tübingen	73.940	71.008	-2.932	-4,0%	-116,5
Land Baden-Württemberg	411.145	392.925	-18.220	-4,4%	-721,1

1) Die Valckenburgschule in Ulm ist aufgrund der Schulträgerschaft dem Alb-Donau-Kreis zugeordnet.

**Unterrichtssituation im Schuljahr 2007/08 (Stichwoche 19. bis 23. November 2007)
an den beruflichen Schulen
(Stichprobenerhebung an 47 Schulen)**

Stunden, Abwesenheiten, Vertretungen, Gründe	absolut	in %
Stunden nach Stundenplan	63.586	
Erteilter Unterricht	61.456	96,65
Differenz	2.131	3,35

Von den eingesetzten Lehrkräften nicht erteilter Unterricht wegen:		
Krankheit	2.253	50,81
Außerunterricht. Veranstaltungen	318	7,17
Lehrerfortbildung	1.241	27,97
Prüfungsteilnahme	86	1,94
Sonstige dienstliche Aufgaben	297	6,70
Mutterschutz, Erziehungsurlaub	91	2,05
Sonstige Gründe	149	3,36
Summe	4.435	100

Vertretungsunterricht durch:		
Lehrerreserve, Nebenlehrkräfte	39	1,69
MAU bezahlt	390	16,93
MAU unbezahlt	497	21,57
Regelstundenmaßausgleich	76	3,30
Gruppen-/Klassenzusammenlegung	442	19,18
Zeitliche Verlegung von Unterricht	219	9,51
Stillarbeit unter Aufsicht	586	25,43
Sonstige Maßnahmen	55	2,39
Summe	2.304	100

**Schüler je Klasse nach Schularten an den öffentlichen beruflichen Schulen
in den Schuljahren 2002/03 bis 2007/08**

Schulart	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 ¹⁾
Berufsschulen	21,6	21,4	21,4	21,3	21,5	21,9
Sonderberufsschulen	11,5	11,7	11,6	11,5	11,5	11,3
Berufsschulen zusammen	21,4	21,2	21,1	21,1	21,2	21,6
Berufsgrundbildungsjahr - kooperativ -	23,0	21,7	17,0	-	-	-
Berufsgundbildungsjahr - schulisch -	11,5	15,1	15,2	16,1	16,8	17,6
Berufsvorbereitungsjahr	17,0	16,9		16,2	15,9	14,3
Berufseinstiegsjahr	-	-	-	-	18,3	16,9
1-jährige Berufsfachschulen	22,3	22,5	22,7	22,2	21,8	21,8
Sonderberufsfachschule	10,8	11,1	11,0	11,6	10,5	11,1
2-jährige Berufsfachschulen zur Fachschulreife führend	24,2	24,3	24,6	25,0	24,4	24,1
sonstige Berufsfachschulen	19,6	20,3	20,4	20,4	20,1	19,8
Berufsfachschulen zusammen ohne BEJ	22,7	23,0	23,2	23,2	22,8	22,7
Berufskollegs	24,8	24,9	24,9	25,0	24,6	24,5
Berufsaufbauschulen	25,1	25,7	25,8	25,3	22,5	21,2
Berufsoberschulen (OSt)	25,6	26,1	25,8	25,7	24,7	24,8
Berufliche Gymnasien	29,2	28,9	29,1	29,3	29,0	29,8
Fachschulen	21,1	21,3	20,9	20,6	19,9	20,0
insgesamt	21,9	21,9	21,9	21,8	21,8	22,0

1) Vorläufige Ergebnisse.